

Ein Fest aus dem „FF“

Konzert Die Gospelweihnacht in Günzburg hat noch mehr zu bieten als beeindruckende Musik

Günzburg Auch dieses Jahr lud der Gospelchor Günzburg zur Gospelweihnacht in die Kirche St. Martin in Günzburg ein. Mit dem Eingangslied „Have you heard“ klang bereits die Botschaft und Bedeutung von Weihnachten an.

Stadtpfarrer Christoph Wasserab betonte in seinem Grußwort, dass durch das Ereignis der Geburt Christi Licht in die Welt gekommen ist. Im Anschluss stellte Vorstandsvorsitzende Barbara Hententhal, die wieder einfühlsam mit Denkanstößen durchs Programm führte, das Thema des Konzertes vor: „Weihnachten aus dem FF!“? „Darin stecke einerseits die Frage: Können wir Weihnachten? Andererseits falle auf, dass wir viele Begriffe mit dem Anfangsbuchstaben „F“ mit Weihnachten in Verbindung bringen wie Fest, Feiern, Freude, Fühlen, Fröhlichkeit, Familie Freundschaft, Fürsorge, Friede.

Nach dem Gospelsong „The New Gospel Train“ wurde zum Thema Fest und Feiern „Now at the name of Jesus“ dargeboten. Begleitet wurde der Chor hierbei und bei weiteren Stücken von dem Flötisten Martin Mayer, der durch sein wunderbares Flötenspiel begeisterte. Freude bereiten wollten die Sängerinnen und Sänger mit „He is always close to you“ und mit „Joyful, joyful“, der Gospelvariante der „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven, unserer Europa-Hymne. Hier bewies die Chorleiterin Julia Lerch ihr musikalisches Können mit einem beeindruckenden Solopart, neben



Der Gospelchor Günzburg brachte mit seiner Gospelweihnacht die Bedeutung und Botschaft des Weihnachtsfestes nahe.

Foto: Erich Herrmann

ihrem Keyboardspiel und der Chorführung. Mit dem gefühlvollen Lied: „Weihnachten bin ich zu Haus“ wurde Weihnachten als Fest der Familie in den Vordergrund gestellt. Mit deutschsprachigen Liedern ging es weiter im Programm. „Was wichtig ist“ von Udo Jürgens und „Wunder gescheh'n“ von Nena, welches eine Woche vor dem

Mauerfall vor 30 Jahren in Berlin seine Uraufführung hatte.

Die Zuhörer wurden neben der Musik auch durch eine dazu passende Bildpräsentation, zusammengestellt von Katrin Söllner aus der Vorstandschaft, in eine weihnachtliche Stimmung versetzt. Auch zum Mitsingen wurde das Publikum animiert und sang bei den gemeinsa-

men Liedern „Ihr Kinderlein kommet“ und „Süßer die Glocken nie klingen“ kräftig mit.

Bevor sich der Chor mit „Good bye with a smile“ verabschiedete, wurde ein letzter Gedanke aufgegriffen: Die Friedensbotschaft von Weihnachten. „Der Frieden beginnt im eigenen Haus.“ Dieses Zitat von Karl Jaspers bringt zum Ausdruck,

das das Bemühen um Frieden bei uns selbst anfängt. Der Wunsch nach dem Gelingen von Frieden - nicht nur an Weihnachten - wurde mit dem Lied „Happy Xmas - war is over“ nähergebracht. Mit Ausblick auf den Jahreswechsel wünschte der Gospelchor Günzburg mit dem Song „Circle of life“ einen guten Start in das kommende Jahr 2020. (zg)

Von Andachtsjodler bis Hallelujah

Adventssingen 100 Musiker und Sänger boten in Burgau eine vielfältige musikalische Einstimmung auf Weihnachten

Burgau 100 Musiker und Sänger haben den Zuhörern beim gut besuchten Adventssingen in der Burgauer Stadtpfarrkirche eine Vielfalt an Instrumentalklangen, alpenländischen Liedern und klassischer Akkordeonorchestermusik beschert.

Der Gesangsverein Münsterhausen unter Leitung von Simone Krimbacher führte die Besucher mit dem Lied „Es wird scho glei dumpa“ in die Ruhe und Stille. Alexander Kling munterte die Besucher zum Mitsingen auf, Liedtexte auf der Leinwand gaben dem gemeinsamen Gesang Sicherheit. Die literarischen Texte von Marianne Baldauf, dargestellt mit Bildgeschichten auf der Leinwand, erzählten von Sorgen und Nöten, von Vertrauen und Hoffnung, die seinerzeit Maria und Josef auf ihrem beschwerlichen Weg begleiteten.

Das archaische Singen der Naturjodler vom „Zäuerli“ bis zum bekannten Andachtsjodler ließen das heilsame Mantra der Berge nachempfinden, als die gut 80 Sängerinnen und Sänger vom Gesangsverein Münsterhausen zusammen mit dem Burgauer Rudelsingchor sich singend auf den Weg zum Altarraum aufmachten.

Die Melodienphrasen im Canon von Pachelbel formierten sich im Klang des Akkordeonorchesters Kammeltal und den hervorragenden Klavierpassagen von Dieter Endris und Peter Konz beruhigend zu einem großartigen Klangkörper.

Die klassischen Klänge des Akkordeonorchesters Kammeltal vermittelten einmal mehr die vielfältigen Möglichkeiten, die dieses Tasteninstrument zu bieten hat. Die Musiker unter Leitung von Marianne



Dicht gedrängt standen die etwa 100 Mitwirkenden beim Burgauer Adventssingen im Chorraum der Stadtpfarrkirche. Sie bescherten dem Publikum eine musikalische Vielfalt.

Foto: Erhard Schüssler

ne Baldauf boten ein virtuoseres Konzertprogramm, unter anderem mit Werken von Karl Jenkins, Anton Dvorak und Johann Christian Bach. Simone und Bernd Krimbacher aus Münsterhausen begeisterten mit Leonard Cohens berühmtem „Hallelujah“.

Auch Klänge des von Marianne Baldauf gespielten Hackbretts und eine von Simone Krimbacher auf der Panflöte gespielte Hirtenweise brachten weihnachtliche Stimmung in die Burgauer Stadtpfarrkirche. Mit stehenden Ovationen dankte das Publikum den Mitwirkenden vom Gesangsverein Münsterhausen, dem Burgauer Rudelsingchor und dem Akkordeonorchester Kammeltal, bevor dann alle einstimmten in den Andachtsjodler, der auch beim bekannten Salzburger Adventssingen gesungen wird. (zg)

Es muss nicht immer Bach sein

Chorkonzert Mit ihren vier Gruppierungen gestaltete die Chorgemeinschaft Leipheim den dritten Adventssonntag

VON HELMUT KIRCHER

Leipheim Es war eine Art spätadventlicher Erkundungsreise durch die Vielfalt chorischer Licht- und Freudenklangliteratur. „Balsam für die Seele“, wie es Pfarrer Johannes Rauch nannte, eine „Kraftquelle“, die die Herzen zum Schweben bringe. Und das völlig abseits jeglicher Weihnachtsoratoriumshoheit. Völlig ohne Bach. Geht das? Geht! Altersmäßig von Kids bis nach oben offen stellte sich die in vier Gruppen unterteilte Sängerschar bestes Vokalzeugnis aus. Die Pflichtlektüre althergebrachter vertrauter Wohlfühlklänge klopften sie natürlich schon ab, hatten andererseits aber auch pulsierende Rhythmik in neuzeitlichen Klangfarben im Angebot. Und alles a cappella, natürlich.

Herausfordernd frisch und genüsslich frech setzte sich das jugendliche Bläserensemble „Selection of brass“ der Offinger Musikschule als Indikator bläserischer Strahlkraft in Szene. Mischte „We wish you a merry christmas“ mit „Leichte Kavallerie“ zu weihnachtsoperettenhafter Noblesse,



Kraftvoll vielseitig und weihnachtlich gestimmt: Die Chorgemeinschaft Leipheim unter Leitung von Petra Grimm und Jana-Elena Hock bei ihrem traditionellen Konzert in der Sankt-Paulus-Kirche.

Foto: Helmut Kircher

polierte ihre instrumentalen Zwischenspiele auf stilistisch kontrastreich durchmengen Hochglanz-Sound. Mit gemischtchorisch intonierter Gestaltungsenergie jubelten die Choryphäen, meistbeschäftigter Hauptakteur des Abends, ihr „Halleluja, es ist Advent“ in schwebend leichte Höhen, interpretierten, punktgenau und mit leichter Hand geleitet von der jungen Neudirigen-

tin Jana-Elena Hock, das Motto des Konzertes „Advent ist ein Leuchten, ein Licht in der Welt“, als volksliedhaft beschwingte Botschaft der Heiligen Nacht. In sanft pulsierenden Weihrauchduft gehüllt das „Rorate“, die aus 18 Kehlen perlenden „Adventsjodel“-Jauchzer und das feierlich durch alle Stimmlagen deklinierte Halleluja in Camille Saint Saëns „Tollite hostias“.

Petra Grimm, der langjährigen Chorleiterin, der routinierten Dirigentin, die pathetische Seelentiefe mit melodischer Eleganz zu verbinden weiß, blieben alle anderen Gruppierungen der Chorgemeinschaft. Nett und adrett der sechsjährige Sängernachwuchs, die CHORbolde. Echt schwäbische Singspätzle. Lustigleicht, mit pointierter Kokeretterie schlüpften sie, tribbel-tribbel-trap-trap, in die Rolle vorpubertärer Weihnachtsmäuse, beschwören die große Zeit des kleinen Tannenbaums, mit listigem Honigkuchenpferdchen-Lächeln darüber sinnierend, was wohl der Esel über sich und die Heilige Familie gedacht hat. Mit frech unbekümmertem Zeitgeist brachten sich, extrem okay und ultraheavy, die CHORiosen ins Geschehen. Jugendlich, ungezwungen, mit leichtgewichtigem Sound, beneidenswerter Selbstsicherheit und hübsch schräg swingend. „It's time for christmas“, veredelt mit allen Mitteln rhythmischen du-du-du- und da-da-da-Tiefsinns. „Let's sing a song of christmas“. Aber gern. „Feliz Navidad“ zum Beispiel, den Ohrwurmfixstern messiani-

scher Lust und Freude, percussionsbegleitet. Und dann, zwanglos, mit swingend ausgejazzter Coolness dem Geist der Zeit huldigend, „Rockin“ around the christmas tree.“ Beeindruckend die Souveränität, mit der sich die zwei männlich grundierten Tiefstimmen gegen siebenfache Sopranhoheit stellten.

Als Stimmungsträger subtiler Melancholie weihnachteten sich die CHORleriker, stimmstark und in vielen Stilen schillernd, durch Woneschauer und Weltschmerz, durch leise, ganz leise rieselnden Schnee und Glocken, die süßer nie klangen. In seelengewichtigem Piano dem „Sound of silence“ lauschend, in Sehnsuchtsbildern „I'll be home“ träumend, überschwänglich schwärmerisch „Jingle bells“ auf den Lippen und aus tiefster Seele, so inbrünstig wie vital, in Leonard Cohens nicht mehr wegzudenkender „Hallelujah“-Weihnachtshymne aufgehend. Es muss nicht immer Bach sein!

Mit drei Adventsliedern hatte auch Volkes Stimme Gelegenheit, sich vorweihnachtlich Glanz und Gehör zu verschaffen.

So wird 2020 im Zehntstadel

Neues Programm in Leipheim

Leipheim Seit diesem Montag sind die Tickets erhältlich: Das neue Halbjahresprogramm des Leipheimer Zehntstadels ist da. Und es steckt wieder eine Menge Spannendes drin.

Das neue Kultur-Halbjahr im Zehntstadel beginnt am 19. Januar mit dem Kindertheater „Das Traumfresserchen“. Ein Theaterstück für Erwachsene und Jugendliche ist „Wenn Du einmal groß bist“ (6. Februar). Es erzählt die wahre, ergreifende Geschichte eines Vaters, der ein optimistisches Buch für seinen Sohn zum dritten Geburtstag schrieb und illustrierte – 1944 im KZ Theresienstadt. Beste Unterhaltung mit hohem Spaßfaktor bietet Vollblut-Entertainer Lars Redlich am 16. Februar. Am 12. März macht das Duo „Black Patti“ akustische Blues- und Roots-Musik, die klingt, als käme sie noch aus der Vorkriegszeit und direkt vom Mississippi.

Ein weiteres Kindertheaterstück, diesmal über ein Igelkind ohne Stacheln, kommt am 22. März auf die Bühne, und Grips & Humor stehen am 26. März im Mittelpunkt: Bei Kabarettist Michael Altinger & seiner Ein-Mann-Band, Martin Julius Faber. Am 3. April feiert das beliebte Irish Spring Festival seinen 20. Geburtstag (und 15 Jahre in Leipheim). Eine Neuheit in der Kleinkunstwelt ist der schwäbische Illustrator Micha Marx mit seinen witzigen Diavorträgen, bei denen er eigene, rotzig-charmante Cartoons zeigt: am 26. April. Und am 30. April laden „The Ukelites“ zum Tanz in den Mai ins Rote Foyer, mit einer so noch nie gehörten Zeitreise durch die Musik des 20. Jahrhunderts. Seine neue, erstaunliche Show präsentiert der Mentalmagier Christoph Kuch am 7. Mai, und am 20. Mai bieten „Die Abenteurer“ um Mulo Francel von Quadro Nuevo einen besonderen Ohrenschaum mit feinsten Welt- und Straßenmusik. Bei schönem Wetter findet das Konzert im Schlosshof statt. Und der Abschluss der Saison, der erste Butterbrezel-Jazz im Schlosshof am 7. Juni, ist gleichzeitig der Übergang zum Sommer-Programm. (zg)

Eintrittskarten bei allen Reservierungsvorverkaufsstellen, per print/home auf www.zehntstadel-leipheim.de, bei der Stadtverwaltung Leipheim, Telefon 08221/707-10 oder -37, und bei der Buchhandlung Hutter in Günzburg.



Er kommt nächstes Jahr in den Leipheimer Zehntstadel: Kabarettist Michael Altinger.

Foto: Horst Hörger

Kultur in der Region

WEIHNACHTSKONZERT

Die letzten Karten für das Orchester Joe Gleixner

Das Orchester Joe Gleixner und der Chor der Montessori-Schule Günzburg bereiten sich in der letzten Probenphase auf das festliche Weihnachtskonzert in der Stadtpfarrkirche Gundelfingen vor. Die Nachmittagsveranstaltung (16.30 Uhr) ist bereits restlos ausverkauft. Für die Abendveranstaltung am 22. Dezember um 19.30 Uhr gibt es nur noch wenige Karten bei Musik Lederle in Günzburg (Telefon 08221/3674360) und bei Schreibwaren Gerblinger in Gundelfingen (Telefon 09073/7379). Bei den Konzerten ist freie Platzwahl, der Einlass ist um 15.45 Uhr und um 18.45 Uhr. (zg)